

PRESSEMITTEILUNG

Runder Tisch „Kray ist bunt“ gegründet – Initiative für Vielfalt, Toleranz und Demokratie



Zum ersten Treffen des Runden Tisches „Kray ist bunt“ kamen am 30.10.2012 über 20 Mitglieder verschiedener Initiativen und Gruppierungen, Vertreter aus der Politik, aus der Islamischen, Katholischen und Evangelischen Gemeinde, aus der Bürgerschaft, aus Kindergärten, Schulen, Jugendarbeit und Sozialarbeit im Stadtteil, sowie Anwohner des Viertels um die Marienstraße im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Kray zusammen. Weitere haben ihre Mitwirkung grundsätzlich zugesagt und werden die nächsten Treffen bereichern.

Als breites Bündnis stehen sie damit gemeinsam für ihren vielfältigen und bunten Stadtteil auf, in dem seit dem 13.9.2012 bekannt ist, dass die nordrhein-westfälische NPD und der Kreisverband Essen in der Marienstraße in das Hinterhofhaus 66a gezogen sind. Bei den Mietern im Vorderhaus, aber auch bei den restlichen Einwohnern in Kray herrscht aus diesem Grund Unruhe. Sie befürchten, dass man sich durch den (nach eigenen Angaben der NPD) „langjährigen Mietvertrag“ auf eine hartnäckige Anwesenheit der Rechtsradikalen im Krayer Stadtteilbild einstellen muss. Solange, bis die NPD verboten ist.

Empörung besteht aber vor allem über das Vorgehen der NPD-Landesführung, beinahe heimlich in die Marienstraße eingezogen zu sein und sich am Tag des Bekanntwerdens auf Flugblättern mit der falschen Adresse des Vorderhauses vorgestellt zu haben, um politisch motivierte Gegenreaktionen von sich abzuwenden. Seitdem sehen sich die direkten Anwohner um den NRW-NPD Hauptsitz mit der Situation konfrontiert, als menschliche Schutzschilder für ebendiesen zu dienen.

Die Mitwirkenden des Runden Tisches „Kray ist bunt“, haben sich mit der konstituierenden Sitzung des Themas angenommen, machen öffentlich auf die Situation im Stadtteil und die Auswirkungen auf die betroffenen Anwohner aufmerksam und organisieren gemeinsamen, friedlichen, antifaschistischen Protest, der sich dem Sitz der NRW-NPD entgegenstellt – mit einer deutlichen Grundhaltung für Vielfalt, Toleranz und Zivilcourage.

„Die NPD in Kray ist kein Krayer Problem allein. Die gesamte Zivilgesellschaft und die Politik unserer Stadt ist jetzt gefragt“, sagte Friedgard Weiß in ihren Eröffnungsworten. Als Moderatorin des Runden Tisches löste die Pfarrerin ihre Ankündigung ein, einen Runden Tisch ins Leben zu rufen. Dies war neben vielen guten Ideen bei der Bürgerversammlung am 19.09.2012 Konsens gewesen. Zu dieser hatte die Evangelische Kirchengemeinde Kray sehr schnell nach Bekanntwerden des Zuzugs der NPD eingeladen. Eine weitere Idee der Versammlung wurde bereits mit einem Straßenfest der Begegnung am 20.10.12 in direkter Nähe zur Marienstraße umgesetzt. Auch ver.di kam schell hinzu und unterstützte kurzum mit einer Mahnwache. Mitwirkende des Runden Tisches beteiligten sich am 9.11. an der Gedenkveranstaltung von „Essen stellt sich quer“ am Isinger Tor in Steele. Berichte zur Chronologie der Ereignisse finden Sie in einem Blog unter www.kray-ist-bunt.de.

Mit dem Runden Tisch ist in Kray ein Ort der Auseinandersetzung über Erscheinungsformen von Rassismus und rechten Tendenzen gegründet. Der jetzt zusammengekommene Personenkreis kann in besonderer Weise eine Multiplikatorenwirkung in die eigenen Organisationen, aber auch in die Stadtgesellschaft hinein wahrnehmen.

Der Runde Tisch „Kray ist bunt“ wird regelmäßig, aber auch anlassbezogen stattfinden. Einladende ist die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kray. Informationen oder Rückfragen an den Runden Tisch per E-Mail an kray-ist-bunt@gmx.de.

Essen, 12.11.2012

Anhang

Zielsetzung des Runden Tisches „Kray ist bunt“

Selbstverständnis und Aufgaben des Runden Tisches „Kray ist bunt“

Der Runde Tisch „Kray ist bunt“ ist eine Initiative von Engagierten aus Kray und darüber hinaus, die sich für die Förderung von Demokratie und Toleranz einsetzen, mit dem Ziel der Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil.

Der Runde Tisch setzt sich gegen rechte, rassistische und diskriminierende Tendenzen und Erscheinungsformen ein und fördert bürgerschaftliche Verantwortung. In Form von Maßnahmen, Aktionen, Impulsen, Veranstaltungen und interkulturellen Projekten initiieren die Mitwirkenden des Runden Tisches Orte der Begegnung und bekennen in vielfältiger Weise Farbe.

Im Mittelpunkt steht die Förderung des Zusammenlebens der Generationen und Kulturen, durch Angebote an alle Altersgruppen und unter Berücksichtigung und Partizipation aller Bewohnergruppen.

Konkrete Aufgaben des Runden Tisches sind:

- die Vernetzung aller Beteiligten,
- die Förderung des gegenseitigen Austauschs,
- die inhaltliche Auseinandersetzung, sowie
- die Koordinierung von verschiedenen Aktionsformen und gemeinsamen Maßnahmen.

30.10.2012